

WDR-Film über Gladbach wird korrigiert

Der Film „Reiche Bürger – arme Stadt“ über Bergisch Gladbach wurde korrigiert. Die neue Version wird am Montag, 30.4., 22.00 Uhr und am Donnerstag, 3.5., 14.15 Uhr gezeigt. In der ersten Version waren zum Beispiel ärgerliche Fehler beim Thema Gewerbesteuer.

Unter anderem wurde behauptet, dass Gladbacher Firmen ihre Bilanzen nicht veröffentlichen und weniger Gewerbesteuer zahlen, als richtig wäre. Diese falschen Behauptungen sollen nun richtiggestellt werden. Der WDR kündigt die überarbeitete Filmversion allerdings nicht als Richtigstellung an, sondern wie einen komplett neuen Film. Auf der Internetseite des WDR steht:

„Immer mehr Kommunen wirtschaften am Rand der Pleite. Mehr als 130 Kommunen allein in Nordrhein Westfalen regieren mit einem Nothaushalt. Ihre Ausgaben und Einnahmen sind streng reglementiert. Geld für Neuinvestitionen ist kaum vorhanden. Den Städten bleibt nur, den Mangel zu verwalten. Der Grund für die Pleiten seien dramatisch gewachsene Aufgaben, die der Bund den Gemeinden aufbürde – vor allem für Ausgaben im Sozialbereich. Doch haben auch die Kommunen selbst Schuld an der finanziellen Misere? Wie halten es zum Beispiel vermögende Bürger mit der Steuer? Autor Ingolf Gritschneider ist diesen Fragen am Beispiel der Stadt Bergisch Gladbach nachgegangen. Mit rund 110.000 Einwohnern ist Bergisch Gladbach eine der kleinsten Großstädte des Landes. Die Stadt am Rande des Bergischen Landes und der Kölner Bucht schiebt einen riesigen Schuldenberg vor sich her und muss mit einem Nothaushalt regieren. Dabei galt Bergisch Gladbach einst als eine der wohlhabendsten Städte im Lande. Noch heute leben hier viele schwerreiche Bürger. Zwei der berühmtesten Gourmet-Restaurants Deutschlands gibt es hier, eine weit über die Grenzen bekannte

Wellness-Oase und einen der deutschlandweit schönsten Golf-Plätze. Trotzdem ist die Finanzlage desolat. Der Film fragt vor allem nach den Steuereinnahmen, die in der Stadt wie ein Staatsgeheimnis behandelt werden. Warum kommt von den Milliarden-Umsätzen der Unternehmen so wenig im Stadtsäckel an? Eine Story von großen und kleinen Geschäften, von persönlichem Profit und öffentlicher Not.“

Der Satz über „Steuereinnahmen, die in der Stadt wie ein Staatsgeheimnis behandelt“ würden, suggeriert immer noch, Bergisch Gladbach müsse sich nicht an das Steuergeheimnis halten. Sollten auch in der neuen Filmversion immer noch ärgerliche Fehler sein, besteht die Möglichkeit, Kommentare im Story-Gästebuch zu hinterlassen.